

Erstes Capitel.

Möge des Sambhu dunkler Hals, umschlungen von den Blickes Banden der Párvati, wenn sie auf seinem Schoosse ruht, das Glück Euch zeigen durch die Liebe.

Möge der Zerstörer der Hindernisse, Ganesa, Euch beschützen, der zum heitern Reihentanze in der Dämmerung die Sterne führt, und fröhlich murmelnd Wasserstrahlen emporschliessend neue Sterne bildet.

Mich ehrfurchtsvoll verbeugend vor Sarasvati, der Fackel um aller Worte Sinn zu erleuchten, beginne ich diese Sammlung, die das Mark der Vrihat Kathá enthält.

Das	1ste	Buch	heisst	Kathá	pitha.
-	2te	-	-	Kathá	mukha.
-	3te	-	-	Lávánaka.	
-	4te	-	-	Naraváhanadatta	janana.
-	5te	-	-	Chaturdáriká.	
-	6te	-	-	Madanamanchuká.	
-	7te	-	-	Ratnaprabhá.	
-	8te	-	-	Súryaprabhá.	
-	9te	-	-	Alankáravatí.	
-	10te	-	-	Saktiyasas.	
-	11te	-	-	Velá.	
-	12te	-	-	Sasánkavati.	
-	13te	-	-	Madirávati.	
-	14te	-	-	Pancha.	
-	15te	-	-	Mahábhisheka.	
-	16te	-	-	Suratamanjari.	
-	17te	-	-	Padmávati.	
-	18te	-	-	Vishamasila.	

Wie das ursprüngliche Werk, so ist auch dieses, man wird nirgends die geringste Auslassung bemerken; war die Sprache ist gedrängter, um die zu grosse Ausdehnung des Buches zu vermeiden. Den Kräften gemäss habe ich mich bemüht, den passendsten Ausdruck zu wählen, und indem die verschiedensten Gemüthsstimmungen in den Erzählungen dargestellt worden, ist ein Werk entstanden, das zu den Gedichten gerechnet werden kann. Meine Arbeit entsprang nicht aus Begierde nach dem Ruhme der Gelehrsamkeit, sondern um leichter dem Gedächtniss das bunte Märchenetz zu bewahren.

Von Kinnaras, Gandharvas und Vidyádharas verehrt, wird Himaván als Herrscher unter den Bergesfürsten gepriesen; sein nördlichster Gipfel ist der grosse Berg Kailása, tausende von Meilen sich erhebend, strahlend im Glanze ewigen Schnees. Dort wohnt mit Párvati vereint, von Ganas, Vidyádharas und Siddhas bedient, der Herrscher des Weltalls, Siva; auf dessen Haupthaare der Mond strahlt, emporragend über die Nordberge, wenn sie glühen im Abendroth; den Suras und Asuras umgeben, als schönsten Stirnschmuck den Abglanz der Nägel seiner Füsse tragend.

Einmal als Párvati mit ihrem Gemahle allein war, erfreute sie ihn voll Hingebung durch Gesänge zu seinem Lobe, und Siva ihren Lobpreisungen aufmerksam zuhörend, erfreut setzte sie auf seinen Schoos, und sagte: „Was soll ich dir Liebes erweisen?“ Da sagte Párvati: „Wenn du gnädig sein willst, o Herr, so erzähle mir irgend ein ganz neues Märchen.“ Siva erwiderte ihr: „Was da war, und ist, und sein wird, was sollte es irgend in der Welt geben, das du nicht wüsstest, Herrin.“ Da aber